

Albtal-Verkehrs-Gesellschaft

Forderungen sind gestellt

Die GDL hat die Forderungen der Tarifrunde 2021 an die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) versandt. Sie fordert zusätzlich zum Eisenbahn-Flächentarifvertrag, welcher im gesamten Eisenbahnverkehrsmarkt in Deutschland gelten soll, unter anderem:

- 1 300 Euro Corona-Hilfe,
- 4,8 Prozent Entgeltplus für Arbeitnehmer,
- 100 Euro monatlich mehr für Azubis,
- Ausdehnung des Anspruchszeitraums für die Nachtarbeitszulage und den Zusatzurlaub auf 20 bis 6 Uhr,
- Absenkung der maximalen Fahrzeit auf dem Triebfahrzeug auf 4 ½ Stunden,
- Einführung eines besonderen Rechtsschutzes für dienstliche Belange,
- Begrenzung von Schichten an auswärtigen Einsatzorten auf maximal 25 Prozent aller Schichten im Monat,
- Einführung von Wasch- und Umkleidezeiten für den Bereich der Werkstatt, Bahnmeisterei und Lokomotivführer im Güterverkehr,
- Einführung einer Regelung zur Gewinnbeteiligung,
- Verbesserungen bei Fahrdienstuntauglichkeit und Kündigungsschutz,
- Wegfall der Verpflichtung zur Leistung von Überstunden ab 2022 sowie
- eine gemeinsame Evaluation der Arbeitsbelastungen der Arbeitnehmer.

Darüber hinaus sollen zukünftig alle AVG-Arbeitnehmer, die sich bisher nicht im persönlichen Geltungsbereich der GDL-Tarifverträge befanden, beispielsweise Fahrdienstleiter sowie Mitarbeiter in der Werkstatt, der Bahnmeisterei und der Verwaltung, tarifiert werden, sodass auch diese Kollegen von den GDL-Regelungen partizipieren können.